



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK e. V.



41. Jahrgang

Nr. 6 — Juni 1990



**Beim Wandern
machen auch die Pausen viel Spaß**

kiesler **Ki** **immobilien**

Ihr Haus- und Grundstücksmakler in Großhansdorf

Bei dem Verkauf bzw. der Vermietung Ihrer Immobilie sind wir Ihnen gern behilflich. Wir stehen mit unserem Fachwissen auf dem Immobilienmarkt sowie mit unseren langjährigen Erfahrungen zur Verfügung. Bei Grundstücksteilungen zeigen wir die entsprechenden Möglichkeiten auf. In Immobilienfragen sprechen Sie mit uns, mit Ihrem Hausmakler am Ort.

Kiesler Immobilien
Ahrensfelder Weg 24
2070 Großhansdorf
Tel. 0 41 02 / 6 30 61



Gruppe der Anonymen Alkoholiker und ihre Angehörigen

treffen sich im Gemeindehaus der Ev.-Kirche im **Vogt-Sanmann-Weg 4**, mittwochs um 19 Uhr.

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung

6. Juni: Schmalenbeck, Großhansdorf, Waldgut Hagen

All' unseren Kunden
wünschen wir
schöne Ferien.



seit 1927 in Schmalenbeck

Ihr **FLEUROP-Florist**

und Friedhofsgärtner

Blumen *Lutge*

Telefon 04102/6 10 61
am U-Bahnhof Schmalenbeck

Unsere Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8.00-12.30 und 14.30-18.00 Uhr

Sonnabend 8.00-12.00 Uhr

Zur Zeit kein Sonntagsverkauf

Wir sind immer für Sie da, auch in der Urlaubszeit!

Der Schleswig-Holsteinische Heimatbund Kreisverband Stormarn

veranstaltet am **Samstag, den 23. Juni 1990**
eine Tagesfahrt mit dem Autobus zu Ziege-
leien im Kreis Stormarn.

Besichtigt werden die ehemalige Ziegelei in
Westerau bei Bad Oldesloe und der Ziegelei-
platz in Pöhlitz. Führung Herr Martin Prieß.
Nachmittags Besichtigung des Stormarn-
schen Dorf museums in Hoisdorf. Nach dem
Kaffee Rundgang durch das Dorf Eichede.

Abfahrt 9.00 Uhr Trittau

9.20 Uhr U-Bahn Großhansdorf

Mittagessen Rohlshagener Kupfermühle, Kaf-
feetrinken in Eichede, ausgerichtet von der
Freiwilligen Feuerwehr des Dorfes.

Kosten DM 45,— einschließlich Mittagessen
und Kaffeetrinken.

Anmeldungen an den Vorsitzenden des
Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes,
Herrn Knud Nissen, Tel. 040/677 50 71.



Besichtigung Lufthansawerft

Für Dienstag, **den 3. Juli 1990** ist eine Besichtigung der Lufthansawerft vorgesehen.

Beteiligen können sich nur solche Mitglieder, die das anstrengende Besichtigungsprogramm von
13.00—17.00 Uhr körperlich durchhalten. Die Gruppe ist auf 20 Teilnehmer beschränkt.

Anmeldungen werden ab sofort angenommen von Ernst Büchner, Tel. 041 02/6 11 17.

Morgenstern über dem Weg ein Gruß von mir an die Wandergruppe

Ein Rüttelfalke weckt den andern:

„Komm' mit, wir woll'n zusammen wandern!“

Da sprach der andere zu dem einen:

„Wandern ist schön, das will ich meinen!“

So wanderten sie durch den Wald

und wurde darob müde bald,

ruhten sich aus auf einer Bank,

die grad' am Weg — zwei Meter lang —

aus Tannenholz, aus einem Balken,

und stellten fest: „Nun sind wir Wanderfalken!“

Jens Westermann, 1990



Wanderungen

Unsere nächste **Nachmittagswanderung** am Sonnabend, den **16. Juni 1990**, führt uns durch das Hellbachtal zwischen Sarnekower- und Schwarzsee nahe Gudow im Grenzgebiet zur DDR. Die Wanderstrecke beträgt ca. 10 km; anschließend Einkehr in Güster zum gemeinsamen Kaffeetrinken.

Treffen wie gewohnt um 13.00 Uhr vor dem U-Bahnhof Kiekut, soweit vorhanden bitte mit Pkw. Rückkehr ist gegen 18.30 Uhr. Bitte merken Sie schon jetzt folgende Termine für die weiteren Nachmittagswanderungen dieses Jahres vor:

1. Juli mit Frau Gertrud Karnstedt vom U-Bahnhof Buchenkamp über Wulfsdorf zur U-Bahn Ahrensburg, ca. 10 km. Treffen 13.00 Uhr U-Bahnhof Kiekut.

18. August zur Heideblüte ins Büsenbachtal.

8. September voraussichtlich ganztägig nach Bad Bevensen.

Wanderungen

Sonnabend, **9. Juni** — wie schon im letzten „Waldreiter“ angekündigt — wandern wir nach Lütjensee und in die Stormarnsche Schweiz.

Treffpunkt 8.30 Uhr U-Bahn Kiekut. Mit dem Auto — Mitfahrgelegenheit ist vorhanden — bis Hoisdorf.

Keine Mittagseinkehr, am Schluß der Tour Kaffeetrinken.

Wanderstrecke ca. 22 km.

Vorankündigung

Die Juli-Wanderung findet am Sonnabend den 14. Juli 1990 unter Leitung von Frau Gertrud Karnstedt statt. Einzelheiten werden im Juli-Heft des „Waldreiter“ mitgeteilt.

Radwandergruppe „Heiße Reifen“

Nächste Radwanderung:

Sonntag, den **24. Juni 1990**.

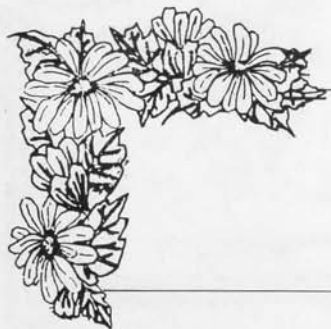
Treffpunkt: U-Bahnhof Kiekut, 10.00 Uhr.

Unser Ziel ist Nütschau. Getränke sind mitzunehmen, für Proviant wird gesorgt.

Anmeldungen erbeten unter 6 62 90 bei Andreas Brodersen.

Plattdütsch Runn

Nächstes Treffen am Mittwoch den **27. Juni** im Seniorentreff, Papenwisch.



Der Vorstand des Heimatvereins
gratuliert ganz herzlich zum Geburtstag
Frau Clara Böer, geboren 28. Juni 1900.

Norddeutsches Wandertreffen 1990 mit Wanderfreunden aus Mecklenburg

am Sonntag, dem 26. August, ist die Kreisstadt **Bad Oldesloe** der Treffpunkt vieler Wanderer aus unserem Verbandsbezirk. Mit besonderer Freude werden wir in diesem Jahr Gäste aus Mecklenburg begrüßen dürfen, die bereits Interesse an einer Teilnahme bekundet haben. Sicherlich kommen wie in anderen Jahren auch Wanderfreunde aus Dänemark wieder zu uns. Der Zweigverein Stormarn hat die Ausrichtung des Wandertages übernommen, hofft auf regen Zuspruch und... einen einladenden Sonnentag. Die verkehrsgünstige Lage an der Bahnstrecke Hamburg-Lübeck und die Nähe zur Autobahn werden die An- und Abreise erleichtern. Möge auch der Wunsch nach einem regen Interesse der Oldesloer Einwohner in Erfüllung gehen! An dem Treffen möchten sich auch die Wandergruppen des Heimatvereins beteiligen. Wir planen eine Wanderung von Nütschau nach Bad Oldesloe, mittags gibt es dort ein Eintopfessen und nachmittags eine Kaffeetafel mit Tanz und Unterhaltung in der Stormarnhalle. Einzelheiten werden im nächsten „Waldreiter“ mitgeteilt.

Stormarnweg Reinfeld-Reinbek

Der Stormarnweg wurde anlässlich des 75jährigen Jubiläums der Kreissparkasse Stormarn in Zusammenarbeit mit dem Zweigverein Stormarn e.V. der Wanderbewegung Norddeutschland und Unterstützung des Kreises projektiert, markiert und mit Wegweisern und Orientierungstafeln ausgestattet. Die Übergabe an die Öffentlichkeit erfolgte im August 1988. Der etwa 90 km lange Wanderweg führt durch den Kreis Stormarn, in Reinfeld beginnend, über Bad Oldesloe, Ahrensburg nach Reinbek; er tangiert im Sachsenwald den Europäischen Fernwanderweg Nr. 1 (Nordsee-Bodensee-Gotthard-Mittelmeer). Eine 18 km lange Anbindung macht es auch möglich, die Wanderung bereits in Lübeck zu beginnen. Vom Holstentor gelangen wir durch die Wallanlagen südwärts bis zur Kanal-Trave und von hier aus entlang dem Elbe-Lübeck-Kanal bis Moisling. Ein Stück in der Nähe der Bahn entlang bis Niendorf. Hier führt uns ein Fußweg wieder an die Trave und weiter nach Rennsahl und Reecke, über die Bahnlinie südwärts bis Radberg und weiter nach Klein Wesenberg. Wir überqueren die Trave und gelangen über Groß Wesenberg und Stubbendorf nach Reinfeld.

Außerdem wurde eine Alternativroute markiert, die den Wanderweg von Bad Oldesloe aus nach Süden hin verkürzt und so den neu eingerichteten Fuß- und Radwanderweg auf der ehemaligen Bahntrasse Bad Oldesloe-Trittau nutzt, über Tremsbüttel und Hammoor an die anschließend beschriebene Hauptroute führt.

Der Stormarnweg bringt den Wanderer zu vielen Sehenswürdigkeiten des Kreises.

Auch hier handelt es sich um einen Hauptwanderweg, der mit rotgeränderten gelben Richtungspfeilen gekennzeichnet wurde.



Fernsehen · HiFi · Video — Alarm- und Antennenanlagen

Das Fachgeschäft **Hanns-Peter Paulsen**

Ihr guter Partner für Qualität und Service

EILBERGWEG 14 · 2070 GROSSHANDS DORF

 (0 41 02) ☎ 6 22 34 und ☎ 6 60 88

Verkauf · Vermietung · Reparatur · Montage · Service

TEXTIL ESPERT

2070 Großhansdorf · Eilbergweg 1

Nach 45 Jahren verlasse ich am 30. Juni 1990 meinen Arbeitsplatz.

Von 1945 — der Zeit bitterster Armut — bis jetzt,
war ich stets und mit Freuden für meine Kunden tätig.

Vielen von Ihnen möchte ich für die jahrelange,
manchmal sogar jahrzehntelange Treue, danken.

Mit mir verläßt auch meine Frau die Firma.

Wir übergeben das Geschäft an das Ehepaar Tresselt,
beide im Textil-Einzelhandel erfahren.

Mit Frau Brinkmann, Frau Krause und Frau Münch
werden sie sich über Ihren Besuch freuen.

Walter Espert

Ingrid Espert

**Anläßlich der Geschäftsübergabe haben wir
vom 25.—30. Juni 1990 geschlossen.**

**2. JULI 1990
WIEDERERÖFFNUNG**

Am 2. Juli 1990 werden wir das

Geschäft TEXTIL ESPERT

mit Unterstützung der langjährigen Mitarbeiterinnen
in dem bewährten persönlichen Stil weiterführen.

A. + H. Tresselt

Für unsere Kunden halten wir eine Überraschung bereit.

TEXTIL ESPERT H. TRESSELT GMBH
EILBERGWEG 1 · 2070 GROSSHANSDORF · TEL. 6 26 55

Die Geschichte der Stadt Oldesloe

beginnt in dem Jahre 1151, als die ursprüngliche Namensform »Oldeslo« zum ersten Male urkundlich erwähnt wurde. Damals gründete der Wendenapostel und Bischof von Oldenburg/Holstein auf dem heutigen Kirchberg die erste Kirche, die dem heiligen Petrus geweiht wurde, den man später in das Stadtwappen aufgenommen hat. Für die Entstehung

einer Siedlung waren maßgebend die fischreiche Trave, die verkehrsgünstige Lage zwischen Hamburg und Lübeck sowie die Salzfunde (Solequelle). Die Urkunde der Stadtrechtverleihung ist verlorengegangen. In Anlehnung an die Einführung des Lübschen Stadtrechtes in Itzehoe im Jahre 1238 hat man für Oldesloe das gleiche Jahr angesetzt und dementsprechend vor zwei Jahren das 750jährige Bestehen der Stadt gefeiert. Stadt- und Marktrecht schufen die Voraussetzung für vielerlei Handwerke innerhalb der Stadt. Ende des 14. Jahrhunderts wurden in Oldesloe sogar Münzen geprägt. 1415 zerstörte Herzog Erich V. von Sachsen-Lauenburg die Stadt, die — wieder aufgebaut — nach 62 Jahren durch einen Großbrand erneut vernichtet wurde, der auch die Kirche nicht verschonte.



Der Dreißigjährige Krieg brachte mit Truppendurchzügen, Einquartierungen, Plünderungen und Bränden neue Not über die Bevölkerung, die auch von der Pest betroffen wurde. 1637 wurde hier sehr wahrscheinlich Dietrich Buxtehude geboren, der berühmte spätere Organist von St. Marien in Lübeck. Oldesloe blieb während des 17. und 18. Jhs. vor allem ein kleines Ackerbaustädtchen mit zwar zahlreichen, aber winzig kleinen gewerblichen Betrieben. Die Handwerksmeister arbeiteten zumeist ohne Lehrlinge und Gesellen. Gegen Ende des 18. Jhs. gab es 385 Handwerker in 63 Berufsarten, darunter 14 Brauer, 11 Branntweinbrenner und 20 Gastwirte. Stark vertreten waren die Schuster (23%). Manche Handwerker betrieben übrigens mehrere Berufe gleichzeitig. Insgesamt lebten in der Stadt rund 1600 Einwohner.

1798 wurde die Stadt wieder durch eine Brandkatastrophe zerstört; nur das Quartier an der Beste, die Saline und die neuerrichtete Kirche (ohne Turm) konnten gerettet werden. Während des vor allem vom königlich-dänischen Landbaumeister Professor Hansen geleiteten raschen Wiederaufbaues der Stadt entstand bei der klassizistisch-großzügigen Marktgestaltung das von ihm entworfene neue Rathaus. Durch den Beginn des Eisenbahnverkehrs zwischen Hamburg und Lübeck (1865) erhielt das Wirtschaftsleben der Stadt einen neuen Aufschwung. Die seit dem Mittelalter für den Ost-West-Handel bedeutsame Trave-Schiffahrt von und nach Hamburg wurde eingestellt. Ein Jahr später schloß die Saline, weil der Salzgehalt der Sole zu gering war. 1867 wurde Stormarn, und damit auch Oldesloe, preußisch.

Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges erlitt die Stadt am 24. 4. 45 durch ein sinnloses Bombardement des Bahnhofsgeländes schwerste Schäden. 1260 Bomben zerstörten 132 Gebäude und töteten 706 Menschen. 1949 wurde Oldesloe Kreisstadt des Kreises Stormarn, in der heute rund 20 000 Einwohner leben.

Ahrensburger Zentralheizungsbau GmbH



Ihre Fachfirma für Heizungsanlagen mit:
Gas-, Koks-, Ölfeuerung, Solar, Wärmepumpen
Sanitär- und Schwimmbadtechnik,
Wasserpflegemittel
Funk-Kunden- und Störsdienst, auch Sa./So.
Energie-Einsparmaßnahmen

Pionierweg 4, 2070 Ahrensburg, Tel. 54024 + 566 41

ECKHARD LAU — MAURERMEISTER

Ich übernehme sämtliche kleinere Maurerarbeiten: z.B. Instandhaltungen, Kellerfenster,
Ausbau, Gartenmauern, Kaminbau, Schornstein, Hauben, Sturmschäden

Waldreiterweg 30 a · 2070 Großhansdorf · Telefon 6 47 61



Bernd Großenbacher Malermeister

Ausführung aller Maler- und Tapezierarbeiten
Verlegung sämtlicher Auslegewaren
Lieferung und Dekoration von Gardinen
Eigene Gerüste

Hansdorfer Landstraße 133 · 2070 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 34 05



Gärtnermeister
Ullrich Petri
Gartengestaltung

SIEK
bei Ahrensburg 0 41 07/ **94 44**

Naturnahe Teiche
Garten-Neuanlage und
-umgestaltung
Verbundsteinpflaster und
Plattenarbeiten
Zäune und Palisaden
Fräs- und Erdarbeiten
Rollrasen und Rasenansaat

Bad Oldesloe als Kurstadt

Ausgangspunkt des Kurbades an der Trave war die Entdeckung von Salzquellen, z. B. am Fuße des Kirchberges. Jahrhundertlang war die bereits im 12. Jh. errichtete Saline ein bedeutender Betrieb, allerdings ohne großen wirtschaftlichen Nutzen. Der trat erst ein, als dem Oldesloer Apotheker August Friedrich Lorentzen das Amt des Administrators übertragen worden war. Einige Jahre zuvor hatte der dänische Staat — Schleswig-Holstein gehörte damals zu Dänemark — die Saline gekauft. Lorentzen ließ Brunnenbohrungen durchführen. Dabei stieß man auch auf eine Schwefelquelle, die vielleicht der Anlaß war, 1812 einen Badepavillon zu errichten. Im Jahr darauf wurde das »Königliche Bad« eröffnet. Die Auswirkungen der Freiheitskriege 1813/14 störten zu Anfang empfindlich. Danach ging es aber mit dem Kurbetrieb rasch aufwärts. 1817 entstand ein zweiter Badepavillon, das »Logierhaus« wurde erweitert, für die kulturelle Betreuung durch Musik und Theater wurde gesorgt, zeitweise bestand sogar eine Spielbank. Ab 1830 wurden jedes Jahr Pferderennen veranstaltet. 1840 wurde eine »Aktiengesellschaft zur Erhaltung des Bades« gegründet, der wir den bis heute glücklicherweise erhaltenen Kurpark zu verdanken haben. Nach schwierigen Jahren Mitte des 19. Jhs. (u. a. steigende Bedeutung der Nord- und Ostseebäder) gab es für Oldesloe noch einmal einen Aufschwung. So erteilte 1910 der Regierungspräsident die Genehmigung, die Ortsbezeichnung »Bad Oldesloe« zu führen. Verhängnisvoll wirkten sich aber Kriegs- und Inflationslasten auf das Bad und die Stadt aus. Schließlich führte der wirtschaftliche Niedergang Ende der 20er Jahre zur Schließung des Bades. In der Folgezeit verfielen die Gebäude mehr und mehr und wurden schließlich gesprengt. Versuche zur Neugründung nach dem Zweiten Weltkrieg scheiterten.

97 Jahre lang war Oldesloe Bad, hieß aber nur Oldesloe.

19 Jahre, von 1910—1929, war Oldesloe Bad mit wechselnd regem Kurbetrieb.

Seit 1929 ist Bad Oldesloe kein Bad mehr, obwohl der Name immer noch ein heilendes Badeleben verheißt.

Historische Gebäude der Stadt

Die Peter-Paul-Kirche auf dem Kirchberg weist an Außenwänden zwei informative Tafeln auf.

1757—1764 als barocker Backsteinbau errichtet — Nachfolgebau von
Vicelins
1150 an diesem Ort gegründeten feldsteinernen Missionskirche
1886 im Westen ein neuromanischer Backsteinturm — 60 m hoch
1961 innen modernisiert

Dietrich Buxtehude
dem Meister der Kirchenmusik zum Gedächtnis
* 1637 + 1704
Oldesloe Lübeck



*Ein faszinierendes Buch für alle
naturwissenschaftlich Interessierte:*

John Doconer

Die Supersinne der Tiere 48,—

Hoffmann und Campe

Buchhandlung Bernd Kohrs

Eilbergweg 5 a · 2070 Großhansdorf

☎ (0 41 02) 6 60 55

WOLLTRUHE

Unser Angebot wird erweitert!

Wir führen ab 11. Juni 1990
schöne Geschenkartikel aus Keramik und Glas
in großer Vielfalt von führenden Herstellern.

Nach wie vor finden Sie bei uns
ein großes Wollprogramm und alles zum Sticken
in der bekannten Auswahl und
mit der freundlichen Fachberatung.

Wir würden uns freuen, Sie an diesem Tage
mit einem Glas Sekt begrüßen zu können.

Immer für Sie da — Ihre

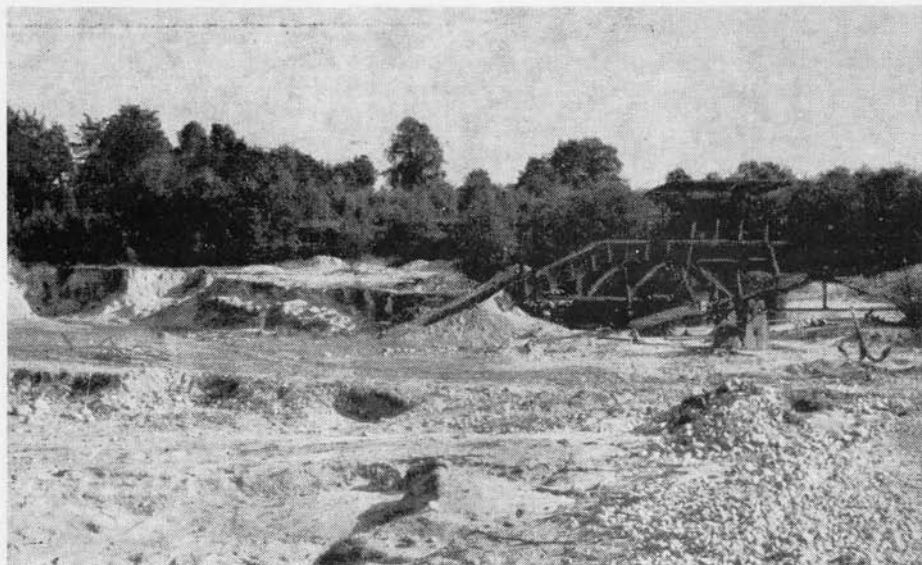
WOLLTRUHE

ANTJE KRÖGER

Eilbergweg 7 · 2070 Großhansdorf

Telefon (0 41 02) 6 63 26

Am 9. Juni 1990 haben wir wegen Umbauarbeiten geschlossen.



Schulbiotop am Waldreiterweg

Der Heimatverein hat am 11. Mai das von Realschullehrer Freytag zusammen mit seinen Schülern eingerichtete Schulbiotop besichtigt. Herr Freytag führte sachkundig und mit Engagement durch die renaturierte ehemalige Kiesgrube. Alte Großhansdorfer werden sich noch an den Kiesabbau dort erinnern.

Für alle Alt- und Neubürger soll noch einmal der nachfolgende Artikel aus dem „Waldreiter“ Oktober 1956 nachgedruckt werden, der sehr schön geschichtlichen Hintergrund zu der alten Kiesgrube und juristischen Auseinandersetzungen mit dem Eigentümer beschreibt.

Übrigens lag die Organisation des Nachmittags in den Händen des Festausschusses des Vereins, und unter Leitung des Ehepaars Nuppenau war auch für eine nette Kaffeerunde an der Hütte des Biotops gesorgt.

Die Kiesgrube im Gehege Himmelshorst

Im Jahre 1879 überließ der hamburgische Staat seiner Landgemeinde Groß Hansdorf und Schmalenbeck eine 771,7 qm große Fläche Staatsgrund zur Abgrabung von Kies. Nach der Abgrabung sollte die Fläche an den Staat zurückgegeben werden.

Am 10. Mai 1905 wird ein neuer Vertrag geschlossen, der fünfzig Jahre später große Bedeutung für die Rechte an der Kiesgrube bekommt. Der hamburgische Staat gewährt der Gemeinde u.a. das Recht der Kiesnutzung im Gehege Himmelshorst auf einer etwa 1 ha großen Fläche, die von der hamburgischen Forstverwaltung abzugrenzen ist. Der Staat bleibt jedoch Eigentümer der Fläche und des gewonnenen Holzes und behält sich das Recht vor, Kies für seine eigenen Zwecke zu entnehmen, insbesondere zur Unterhaltung der seiner Unterhaltungspflicht unterliegen-

Durch den Fachhandel immer gut beraten!



Bei uns
haben Sie immer
die Auswahl!

Möller

Ahrensburg · Hamburger Str. 41-43 · Tel. 51181
Bargteheide · Heinrich-Hertz-Str. 8-10 · Tel. 8055

Elektro - Glöe · MEISTERBETRIEB ·

Inhaber: Wolfgang Goldenbaum und Norbert Wagner

FACHGESCHÄFT für
moderne und wirtschaftliche Beleuchtung
Klein- und Großgeräte aller Art

Installationen · Reparaturen · Kundendienst

Ahrensfelder Weg 6 · 2070 Großhansdorf 2 · (041 02) 6 14 54



maler



HORST KRUSE

MODERNE ANSTRICHSYSTEME
TAPETEN, GARDINEN
WAND- + BODENBELÄGE
TEPPICH- + POLSTERREINIGUNG
WÄRMEDÄMMSYSTEME

HORST KRUSE, DIPL.-MALERMEISTER, SCHAAPKAMP 15
2070 GROSSHANSDORF, TEL. 0 41 02 / 6 25 78

den Wege Wöhrendamm und Beimoorweg. Die Gemeinde hat für die Erhaltung der Böschungen zu sorgen und die Fläche nach Abgrabung zurückzugeben.

Nachdem Großhansdorf im Jahre 1937 preußisch geworden war, kommt es zur ersten Meinungsverschiedenheit mit der preußischen Forstverwaltung, als diese Kies aus der Grube zur Verwendung in der Reinfeldler Gegend entnommen hatte, obgleich nach Auffassung der Gemeinde nur für Zwecke innerhalb des Gebietes der Gemeinde Großhansdorf Kies entnommen werden durfte. Auf Beschwerde der Gemeinde traf der preußische Landforstmeister in Schleswig eine Entscheidung, die zugunsten der Gemeinde ausfiel. In einem Vergleich räumte der preußische Staat der Gemeinde das Recht ein, die vertragswidrig entnommene Menge von schätzungsweise 180 cbm Kies aus der Kiesgrube des Forstamtes zu entnehmen.

In den nächsten Jahren gab es weitere Zwischenfälle. Die Angelegenheit war keineswegs endgültig geklärt. Dann hatte mit Kriegsende und Kapitulation allein die Besatzungsmacht das Sagen. Sie ließ schrankenlos Kies in größeren Mengen abfahren, Gemeinde wie Forstverwaltung waren rechtlos.

Nachdem die deutschen Behörden wieder tätig wurden, untersagte das schleswig-holsteinische Forstamt Trittau die Entnahme von Kies, da nach seiner Auffassung die im Verträge von 1905 der Gemeinde zur Verfügung gestellte Fläche von 1 ha längst abgegraben sei. Die Gemeinde habe nach Auffassung des Forstamtes nur das Recht gehabt, die Kies-Hügel abzugraben, nicht aber in die Tiefe zu gehen. Dadurch war die Gemeinde gezwungen, die Kiesabfuhr einzustellen. Mündliche und schriftliche Vorstellungen bei der Landesregierung über die Rechtsgültigkeit des Vertrages vom Jahre 1905 und dessen Auslegung brachten der Gemeinde trotz Vorlegung umfangreicher juristischer Gutachten keinen Erfolg. Bis zum Jahre 1949 hatte die Gemeinde auch keine Klagemöglichkeit. Erst die Verordnung Nr. 165 der britischen Militärregierung schuf die Grundlage hierfür. Aber auch die dann erhobenen Vorstellungen der Gemeinde blieben erfolglos. Als die Forstverwaltung 1954 die Ausbeutung der Kiesgrube an einen hamburgischen Unternehmer verpachtete, erhob die Gemeinde Widerspruch bei der Landesregierung in Kiel, da diese Handlung der bisherigen Auffassung der Forstverwaltung, die Grube sei erschöpft, widersprach. Als dann weder eine Antwort noch eine erbetene Besprechung erfolgte, erhob die Gemeinde Klage gegen die Landesregierung vor dem Landesverwaltungsgericht in Schleswig. Zur Klärung der Vertragslage gab sie den einzigen noch lebenden Mitbeteiligten an dem Verträge von 1905, den damals 29jährigen juristischen Rat bei der Landherrenschaft in Hamburg und späteren Staatsrat Rautenberg, als Zeugen an. Im April 1956 entschied das Gericht nach mündlicher Verhandlung zugunsten der Gemeinde. Das Urteil lautet: „Es wird festgestellt, daß das der Klägerin in Nr. 5 des Vertrages vom 10. Mai 1905 mit dem Hamburgischen Staate gewährte Recht der Kiesnutzung ein Abgraben des auch unter Geländehöhe liegenden Kieses einschließt.“

Die Kosten des Verfahrens werden dem Beklagten (Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Schleswig-Holstein) auferlegt.

Das Urteil ist rechtskräftig geworden. Nach dieser Entscheidung schloß die Gemeinde Großhansdorf mit dem Lande Schleswig-Holstein einen Vertrag, der eine Ergänzung des mit Hamburg abgeschlossenen Vertrages vom Jahre 1905 vorsieht. Danach überläßt das Land das Recht der uneingeschränkten Kiesnutzung im Gehege Himmelshorst auf einer eingefriedigten Fläche. Das Land verpflichtet sich weiter, das Eigentum an dem abgebauten Gelände von etwa 1,8 ha auf deren Verlangen auf sie jederzeit zu übertragen.

Hierdurch ist die Gemeinde in die Lage versetzt, den ihr bisher vorenthaltenen Kies aus der nunmehr erweiterten Fläche zu entnehmen. Da die Gemeinde in der Grandbergkoppel noch eine weitere Möglichkeit zur Kieswerbung besitzt, beabsichtigt sie mit der vorerwähnten Firma einen neuen Pachtvertrag abzuschließen. Neben einem Kaufpreis für jeden entnommenen cbm Kies steht der Gemeinde das für den Straßenbau sehr knappe gesamte anfallende Steinmaterial ohne Bezahlung zu. Der Gewinn der Gemeinde an Geld und Steinmaterial ist auf etwa 35 000,— DM geschätzt worden. Die Verhandlungen mit den Pächtern dürften in den nächsten Tagen abgeschlossen werden. Über die spätere Verwendung der Kiesgrube nach Beendigung der Ausbeutung wird die Gemeindevertretung zu entscheiden haben. Die Möglichkeit der Herrichtung als Freibadeanstalt ist bereits in Erwägung gezogen worden.

KULTURRING GROSSHANSDORF E.V.

Der Kulturring wirbt um Mitglieder

Am 15. Mai 1990 hat die Jahreshauptversammlung des Kulturrings Großhansdorf e.V. beschlossen, eine größere Zahl von Mitgliedern aufzunehmen. Der §3 der Satzung wurde neu gefaßt. Der Vorstand und die jetzigen Mitglieder des Kulturrings waren einmütig der Meinung, daß durch neue Mitglieder aus dem Kreis der Abonnenten und anderer Interessenten die Arbeit des Kulturrings noch effizienter werden könnte.

Mit der Aufnahme neuer Mitglieder wird beabsichtigt, Zuschauerwünsche unmittelbar zu erfassen, sie in der Mitgliederversammlung zu diskutieren und in die Planung einfließen zu lassen. Dies betrifft sowohl die Auswahl von Theateraufführungen und von musikalischen Darbietungen als auch die Festsetzung von Abonnements- und Eintrittspreisen.

Daneben sollen neue Mitglieder die Finanzkraft des Vereins stärken. Mitgliedsbeiträge könnten helfen, die stetig steigenden Kosten zur Finanzierung der gewohnt guten Qualität decken zu helfen. Bereits jetzt trägt die Gemeinde Großhansdorf fast die Hälfte aller Ausgaben des Kulturrings. Die Mindest-Jahresbeiträge für Mitglieder wurden in der Hauptversammlung festgelegt auf DM 30,— je Person, DM 50,— für Ehepaare und DM 100,— für juristische Personen. Höhere freiwillige Beiträge sind natürlich wünschenswert.

Außer der Möglichkeit, Einfluß auf das kulturelle Leben Großhansdorfs zu nehmen, werden Mitglieder keine Vorteile haben. Die Platzverteilung im Waldreitersaal ist unabhängig von einer Mitgliedschaft. Und die Jahresbeiträge sollen, so hat es die letzte Hauptversammlung beschlossen, nicht auf den Abonnementspreis angerechnet werden.

Die nächste Mitgliederversammlung, an der alle Mitglieder teilnehmen sollten, wird voraussichtlich im August/September 1991 stattfinden. Themen solcher Versammlungen sind u.a. der Jahresbericht, der Kassenbericht, Bestätigung oder Neuwahl von Vorstandsmitgliedern, die Höhe der neuen Mitgliedsbeiträge, der Abonnements- und Eintrittspreise sowie die Diskussion über künftige Veranstaltungen.

Seit einigen Tagen sind in Großhansdorf Formulare zu haben, mit denen Sie die Mitgliedschaft im Kulturring beantragen können. Sie liegen für Sie bereit in Banken und verschiedenen Geschäften. Bitte erkundigen Sie sich danach oder schreiben Sie ein Kärtchen an Herrn Peter Huff, Neuer Achterkamp 51, 2070 Großhansdorf. Natürlich können Sie auch anrufen: (041 02)6 23 68. Vielen Dank!

Peter Huff

Jahreshauptversammlung des Kulturringes

Nachdem die Vorsitzende Frau Helga Pelz das Programm für die kommende Theatersaison vorgestellt hatte (abgedruckt im Maiheft des Waldreiter), wurde vom Vorstand eine Satzungsänderung vorgeschlagen und ausgiebig diskutiert, die die Aufnahme von Einzelpersonen in den Kulturring beinhaltet. Die neue Form ist in dem nachfolgenden Artikel ausführlich dargestellt.

Dann hat es auf der Hauptversammlung auch eine personelle Veränderung gegeben. Horst Rosch der 1. Vorsitzende des Heimatvereins, ist von seinem Posten als 2. Vorsitzender des Kulturringes zurückgetreten. Er hat dieses Amt 7 Jahre lang innegehabt und ist von der Versammlung einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt worden. Als Dank für die geleistete Arbeit, insbesondere bei der Verwaltung der Abonnements ist ihm ein Ehrenteller überreicht worden. J.W.

 **JUNGHANS**

Weltpremiere 1990  **JUNGHANS MEGA 1**

Die erste und einzige Funkarmbanduhr der Welt

Stellt sich selbst und geht absolut genau

DM 399,-

Winfried Hohl

Uhrmachermeister

Uhren · Schmuck · Bestecke

Eilbergweg 4 · 2070 Großhansdorf Ruf: 6 34 09



Ein Zusammenarbeit mit uns und unserem Finanzverbund bringt Sie schneller und einfacher ans Ziel.

Wir geben Ihnen Rat und Hilfe bei

Baufinanzierungen

Investitionen

Anschaffungen aller Art

sowie bei Vermögensanlagen und Versicherungen.

 Raiffeisenbank Südstormarn eG

2070 Großhansdorf, Tel. 0 41 02/6 06-0
Sieker Landstraße 120

Großhansdorf, Eilbergweg

Telefon (0 41 02) 6 59 69

Filial-Leiterin: Frau Jänke

Siek

Telefon (0 41 07) 70 71

Filial-Leiter: Herr Isaack



heinrich
H A A S E
MALERMEISTER

Maler- und Tapezierarbeiten · Fassadenbeschichtungen mit eigenen Gerüsten · Vollwärmeschutz · Verlegung von Bodenbelägen

2070 Großhansdorf · Up de Worth 30 · Telefon 0 41 02/6 16 83

KROHN

ZENTRALHEIZUNGEN · ÖL- UND GASANLAGEN

Alternativ-Energien

Wartung und Reparatur

Notdienst für alle Anlagen

Dorfstraße 12 · Holsdorf · Telefon 04107 / 4001

ROLLÄDEN — MARKISEN

NEU: STRANDKÖRBE in verschiedenen Ausführungen

Ihr Meisterbetrieb in Ahrensburg

G. Sander ☎ (0 41 02) 4 05 46 und 5 51 56



Ausführung sämtlicher
**Maurer- und
Betonarbeiten**

Baugeschäft

Rübland 6 a · 2071 Todendorf

Telefon 0 45 34/4 02



Spatzenlied

Ein Gedicht beim Rasenmähen
aufzusagen

Vater, Mutter! Was ist das
da unten auf dem grünen Gras?
Ist das der böse Eichelhäher?

Nein, Kinder, nur ein Rasenmäher.
Ein Motor und ein scharfes Messer.
Die Menschen wissen es nicht besser!

Wir haben Angst, wir sind so bange!
Schon gut! Es dauert doch nicht lange!

Meint Ihr, daß er uns hier im Nest
auch ganz bestimmt in Ruhe läßt?

Ja, ja, der dreht nur seine Runden
im höchsten Falle zwei, drei Stunden!

Wenn Ihr das sagt, dann ist es gut,
Dann weiß man, daß er uns nichts tut!

Jens Westermann, 1990

Zwei Kurzgeschichten aus dem neuen Buch von Heiner Wiewald, Ahrensburg, mit dem Titel: „Wo- hin das führt... ein Barmbeker Junge im Dritten Reich“. Es ist jüngste Hamburger Geschichte, die in den knappen, unsentimentalen Geschichten des Buches farbig und lebendig eingefangen ist. Das Buch ist im HHN-Verlag erschienen und zum Preis von DM 27,50 in den Buchhandlungen er- hältlich.

Der Start

Zweimal in der Woche gab es bei Schulz in der Steilshooper Allee etwas zu erleben: Mittags kam der Stellenanzeiger vom „Fremdenblatt“ in die Zeitungsläden.

Vor der Ladentür standen lange vorher schon die Männer mit ihren Fahrrädern, saßen auf der Mittelstange, klönten friedlich miteinander und lachten.

Aber wenn das Rollfix kam und lieferte seine Bündel, wurden an Ort und Stelle eilig die Offerten überflogen. Fast jeder fand eine Anzeige, die ihm verlockend erschien, und die Schar der dünnen Gestalten war im Nu in alle Himmelsrichtungen davongesaut.

Diese Abfahrt der Arbeitslosen war für die Kinder jedesmal ein echtes Vergnügen. Es kam vor, daß zwei oder drei zur selben Stelle wollten. Wenn sie sich dann wie Rennfahrer auf ihre Räder schwangen, riefen Max und die Freunde hinterher: „Zieh, zieh!“

Kuchenabfall

Kuchenabfall holte man bei Carstens, Ecke Bramfelder Straße und Lünenweg. Für fünf Pfennig gab es eine mächtige Tüte voll. Das waren Ränder von den großen Butterkuchen- und Bienen- stichblechen. So viel, daß man davon abgeben konnte. Die Mütter sahen das nicht so gern, weil sie mit dem Essen sitzen blieben.

Wenn ein paar Jungs auf der Straße waren, taten sie sich zusammen, betraten zu dritt oder viert den Laden, weil man Frau Carstens ablenken mußte, wenn man heimlich in die Blechkästen mit den Gladeckeln langen wollte. Die waren in Griffhöhe vor dem Glasaufbau aufgereiht, und Max und seine Freunde kannten längst schon die Stellen, wo die Verschlüsse sich leicht öffnen lie- ßen. Sie stellten sich einfach, die Hände auf dem Rücken, vor die Keksdosen. Natürlich mußten sie dabei auch entsprechend unschuldig aussehen!

Dann ging's rüber in die Anlagen. Die Taschen wurden ausgeleert und die erbeuteten Kekse ge- recht verteilt.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	
Zur Geschichte des Hamburger Bejmoor	
Der Meierhof Bejmoor	
Aus den Waldprotokollen	
Der Bejmoorwald	
Bejmoorweg 223	
Bejmoorweg 182	
Bejmoorweg 180	
Bejmoorweg 178 — Hegehaus	
Der Hegehof	
An der Hege 21	
An der Hege 30	
Kate am Apelsweg	
Bahnhof Bejmoor	

DM 24,—

Erhältlich in Großhansdorf bei:
Buchhandlung Kohrs und Rieper



**BESUCHEN SIE UNS
DOCH MAL!**

WOCHENMARKT GROSSHANDS DORF

Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr

WOCHENMARKT KIEKUT

Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Die Händler vom WOCHENMARKT an den U-Bahnhöfen

Vor dreißig Jahren bekam Großhansdorf seinen ersten hauptamtlichen Bürgermeister. Im Mai-Heft 1960 des „Waldreiter“ ist folgende Notiz zu lesen:

„Am 29. April wurde der neue Bürgermeister, Herr Herbert Schlömp, im Rahmen einer Gemeinderatssitzung in der Gaststätte Heskjer in sein neues Amt eingeführt. Seiner Frau wurde als Gruß der Gemeinde ein großer Blumenstrauß überreicht. Bürgermeister Schlömp dankte den Gemeindevertretern für seine Wahl und versprach seine ganze Kraft zum Wohle Großhansdorfs einzusetzen.“

Herbert Schlömp trat ein schönes Amt an, in einem intakten, in hervorragend schöner landschaftlicher Umgebung gelegenen Ort. Auf den neuen Bürgermeister wartete aber viel Arbeit. Zwar hatten die vielen Flüchtlinge der Nachkriegszeit sich längst eingelebt und eingerichtet, aber für die Infrastruktur des Dorfes war viel zu tun. Für die Abwasserbeseitigung war eine Kanalisation zu legen und ein Klärwerk zu bauen. Ganz wesentlich geht dann der Bau des Emil-von-Behring-Gymnasiums in Großhansdorf auf die Initiative von Herbert Schlömp zurück. Schon damals war Trittau ein starker Konkurrent.

Auch der Bau des Waldreitersaales, zu dem der Heimatverein die Anregung gegeben und einen finanziellen Grundstock gelegt hatte, mußte gleich zu Beginn der Amtszeit des Neuen in Angriff genommen werden. Das sind nur einige der wichtigsten Dinge, die Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten daraus sind uns heute noch ganz selbstverständlich.

Herbert Schlömp hat in den Aufbaujahren nach dem Krieg die Geschicke Großhansdorfs geleitet und Wesentliches zur Gestaltung des Ortes bis heute hin geleistet. Darum soll an seinen Amtsantritt vor nunmehr dreißig Jahren erinnert werden.

J.W.

Wir sind Ihr guter Partner in allen Geldfragen

Sparen und Geldanlage

Kredite für alle Zwecke

Sparkassen-Service



Kreissparkasse Stormarn

Geschäftsstellen überall in Ihrer Nähe

Zeugen der Vergangenheit

Immer wieder einmal wird von Zeugen einer lange vergangenen Zeit gesprochen. Mal sind es hochbetagte Mitmenschen, die sich noch an wichtige Erlebnisse ihrer jungen Jahre erinnern, dann auch Gebäude, die eigentlich heute nicht mehr in das Ortsbild passen, aber früher eine wichtige Funktion hatten — oder es sind ganze Straßenzüge, die einst Hauptstraßen waren und jetzt nur noch ein geschichtliches Dasein führen.

Wer zum Beispiel weiß noch, warum die alten Chaussee-Linden vor der ehemaligen Post in Schmalenbeck nicht genau dem Straßenrand folgen, sondern in einem leichten Südbogen aufgereiht stehen? Natürlich gibt es Anwohner, die einem sofort Auskunft geben: So verlief einst die Sieker Landstraße, um den Bogen in den Verlauf der heutigen der „Alten Landstraße“ zu bekommen.

Wie ist es mit dem Haus einige Meter weiter in Richtung Bahnhof? Groß, in üppigem Stil erbaut, steht es — ein wenig, deplaciert — neben schmucken Wohnhäusern und einem Geschäftshaus. Einstmals „Kolenbargen 84, bherbergte es die Bäckerei Schmidt, mehrere Jahre auch mit dem „Cafe Schmalenbecker Hof“. Es ist das nach einem Brand im Jahre 1902 neuerbaute Wohnhaus des Bauern- und Guthofes „Schmalenbecker Hof“ der Familie Meyer, dessen aufgelassenen Ländereien so manchem zugezogenen Großstädter dann als Garten diente und einem großen Teil unseres Ortes neues Siedlungsgebiet wurde.

Eine Frage besonderer Art aber ist die nach einer merkwürdigen Baumgruppe, deren Herkunft sicherlich kaum noch jemand erinnert. Wer heute das Grundstück der evangelischen Kirche in Schmalenbeck betritt (von der alten Landstraße her) der wird gleich zur Linken — noch vor dem Naturrasen — eine Gruppe von Linden sehen, die kreisförmig steht. Große, fast mächtige Bäume. Aber warum diese besondere Anordnung?

Jeder Baum, auch ein solcher in einer Hecke oder Gartenlaube — jährlich von der Heckenschere gestutzt, ist eben ein Baum und kein Strauch. Gerade haben wir bei dem Thema Genforschung gelernt, daß jede Zelle eines Lebewesens, alle Eigenschaften eben dieses Lebewesens enthält. Es wird sich also nur unter Zwang (in diesem Falle der Gartenschere) in andere Form bringen lassen. Wenn dieser Zwang entfällt, dann entwickelt es sich schon bald wieder in gewohnter Weise. So auch diese Bäume.

Lange vor dem Krieg — und noch bis in ihn hinein — befand sich auf diesem Grundstück eine Gaststätte, der „Hamburger Wald“. Ein Ausflugslokal für stadtmüde Hamburger, die gern ab und zu ins Grüne fahren. Schmalenbeck war ein beliebtes Ziel. So beliebt, daß sich viele Nachkommen von diesen später dann ganz hier niederließen. Nur wenige Schritte vom Bahnhof



Renates Kosmetik-Stube

**Intensive Pflege für Ihre Haut,
z.B. NATURKOSMETIK
gezielte Beratung**

**Renate Schmidt-Grimm
Jäckbornsweg 30, Haus 2
2070 Großhansdorf · Tel.: 6 32 58
nach telefonischer Vereinbarung**

„Schmalenbeck“ war ja eben jenes Lokal und ein solcher Betrieb mußte nicht nur gemütliche Räume haben, in denen man es sich Wohlsein lassen konnte, nein, auch ein schattiger Garten gehört dazu — und der war vorhanden mit Rasen und Lauben. Eine dieser Laube bestand aus Linden. Dicht und schattig umstanden sie einen runden Tisch mit mehreren Stühlen. So recht etwas für zu sonnige Kaffeestunden. Nicht jeder sitzt gern im prallen Sonnenlicht.

Ich kann mich erinnern, daß meine Eltern mit uns dort einmal gesessen haben.

Nicht, daß wir manchmal auswärts Kaffeetrinken gingen, dazu war nach dem Hausbau mit Grundstückskauf und allem, was dazugehört, für viele Jahre kein Geld vorhanden, auch hatten wir ja einen eigenen Garten mit zwei schönen Lauben; nein, es war zum Vogelschießen und das war ein wirkliches Ereignis im damaligen Großhansdorf-Schmalenbeck. Jung und Alt war auf den Beinen, die Bevölkerung hatte einen sehr niedrigen Altersdurchschnitt und damit gab es relativ viele Kinder. Fast jedes Haus war „betroffen“ und Vogelschießen gab es eben nur einmal im Jahr!

Der große Umzug mit Pferdewagen, Feuerwehrauto, schön geschmückten Blockwagen, Blumenbögen für die Mädchen und uns Jungen mit Blumenstöcken, war lang und ging durch das ganze Dorf. Pkw's waren nicht dabei, auch nachher nicht zum Abholen festmüder Kinder. Allenfalls nahm man ein Fahrrad mit oder wurde im eben erwähnten Blockwagen gefahren. Wir hatten Glück, unsere Nachbarn hatten einen besonders großen und stabilen Handwagen mit richtigen Sitzbänken. Da war dann meistens noch Platz auch für eines von uns Kindern.

Diese Laube diente als eine Art „Stützpunkt“. Dort saß unsere Großmutter und hütet unseren Blumenschmuck und die Gewinne von Wett- und Pfänderspielen. Immer wieder kehrten wir nach dort zurück, um uns zu stärken oder von besonderen Begebenheiten zu berichten. Nachbarinnen und andere Bekannte kamen zu ihr auf einen Plausch. So verging der Nachmittag und jeder kam auf seine Kosten. Auch unserer Großmutter wurde so die Zeit nicht lang.

Besonders erinnere ich, daß unsere Mutter uns dort in der Laube nach unserem Herumstromern mit einem herrlichen Eis überraschte. Das war damals etwas überwältigend Seltenes. Das „Eis am Stil“ war gerade erfunden worden und Mutter wollte selbst einmal dahinterkommen, was es denn mit dieser Neuigkeit auf sich hatte. Vor allem aber, um uns eine Freude zu machen.

Der schöne Tag ging allerdings mit einem Schreck zuende: Ein Gewitter überraschte uns so schnell, daß wir nur „begossen“ das Innere des Hauses erreichten. Die dichte Lindenhecke hatte uns das Heraufziehen des Wetters nicht rechtzeitig erkennen lassen.

Immer wenn ich diese Baumgruppe sehe, stehen die Bilder von damals vor mir auf. Echte Zeugen der Vergangenheit.

RAUCHEN LESEN SCHREIBEN SCHENKEN

RLEPER

GROSSHANSDORF
EILBERGWEG 16 · 04102-63335

Aktion „Büro“ ist angelaufen,
bei RLEPER kann man vieles kaufen:
Leitz-Ordner wohl ein jeder kennt,
bunt und praktisch, voll im Trend.

Locher, Hefter gibt's in Fülle,
zum Ringbuch auch die Plastikhülle,
Hängemappen sind der Hit,
Papier? Notizen? ... rein damit!
... und für Junior gibt es auch,
was man so für die Schule braucht.

Schau'n Sie am Eilbergweg doch rein,
das RLEPER-Team würde sich freu'n.



bei RLEPER
kauf' ich gern!

**Ich bitte um Aufnahme in den Heimatverein
Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.**

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____

Ort: _____

geb.: * _____ Geburtsort _____

verheiratet seit: * _____ Telefon: _____

* nur für Gratulationen

Ich bin mit einer Veröffentlichung meines Beitritts im WALDREITER einverstanden.

Ich bitte auch um Aufnahme folgender Familienmitglieder:

_____ geb.: _____

_____ geb.: _____

_____ geb.: _____

Bitte einsenden an den

**Heimatverein
Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.
1. Vorsitzender: Horst Rosch
Babentwiete 15 a
2070 Großhansdorf**

*Die Gemeindebücherei Großhansdorf lädt ein
am Dienstag, 12. Juni 1990, 19.30 Uhr*

Entdeckungen in der DDR:

Von Berlin durch Mecklenburg an die Ostseeküste

Ein Dia-Vortrag von **Bernd Wurlitzer** im Studio 203, Sieker Landstraße 203, Eintritt DM 4,—/2,—. Bei dieser Entdeckungsreise stellt Bernd Wurlitzer als „Insider“ ein großes Gebiet der DDR vor. Wir werden manches Bekannte sehen: In Berlin das Brandenburger Tor, die Mauer, die Straße Unter den Linden und den Pergamonaltar, in Neubrandenburg eine der am besten erhaltenen mittelalterlichen Stadtbefestigungen in der DDR und in Güstrow das schönste Renaissance-schloß im Norden der DDR. Wurlitzer führt seine Zuhörer aber auch zu bei uns weitgehend Unbekanntem: In Berlin zum Silberbuffet aus dem ehemaligen Berliner Stadtschloß der preußischen Könige und deutschen Kaiser, in Neuruppin zu Bilderbogen, die den Namen dieser märkischen Kleinstadt um den Erdball trugen und in das mecklenburgische Ankershagen, in dem der Entdecker von Troja, Heinrich Schliemann, einen Teil seiner Kindheit verbracht hat, Rostock, Stralsund und die Insel Rügen mit der Kreidesteilküste fehlen in dem Vortrag selbstverständlich nicht. — Als Autor des auch in unseren Buchhandlungen erhältlichen DDR-Museumsführers begleitet uns Wurlitzer in museale Einrichtungen, so in das Freilichtmuseum Klockenhagen und in das Ferienhaus des Dramatikers Bertolt Brecht und der Schauspielerin Helene Weigel am Schermützelsee.

Wat löpt? — oder zu Fuß in die DDR

Die Hamburger Sparkasse lud am 30. Mai 1990 zahlreiche Journalisten zu einer interessanten Ausflugsfahrt ein. In einem Reisebus fuhr man zunächst nach Travemünde, von wo aus der Reisebus mit einer Fähre zum Priwall übergesetzt wurde. Auf dieser Halbinsel ist seit einiger Zeit ein Grenzübergang, der allerdings nicht von Fahrzeugen passiert werden kann. So ging es dann nach einem zweiten Frühstück im „Dünenstübchen“, frisch gestärkt, zu Fuß über die Grenze in die DDR.

Anlaß dieser Fahrt war die Vorstellung der beliebten Broschüre „Wat löpt“ — Freizeit-Tips und Termine, die bereits zum 13. Mal von der Hamburger Sparkasse herausgegeben wird. In ihr findet jeder etwas: gegliedert nach **Tips für Ausflüge, Museen und Ausstellungen, Schiffsausflüge, Freilufttheater/Konzerte, Tier- und Vogelparks/Tierkunde, Schwimmbäder, Fahrrad am Bahnhof, Museumseisenbahnen, Trimm Dich, volkstümliche Veranstaltungen, Sportveranstaltungen und kulturelle Veranstaltungen**, bringt „Wat löpt“ auf 135 Seiten eine Fülle von Anregungen. Einige besonders reizvolle Ausflugsziele werden in kurzen Berichten vorgestellt. Hilfreich sind zudem die Rubriken „Dat löpt nur einmal“, „Dat löpt öfter“ und „Dat löpt den ganzen Sommer“.

Die Broschüre „Wat löpt“ ist ab sofort in allen Zweigstellen der Hamburger Sparkasse kostenlos erhältlich.

Doch nun zurück zu der Fahrt ins Blaue — als solche beginnt nämlich jeder dieser Fahrten der Haspa. Selbstverständlich blieb es an diesem Tag nicht nur bei diesem kleinen Spaziergang in die DDR. Hinter der Grenze wartete der Bus, um die Teilnehmer wieder aufzunehmen. Die Fahrt ging weiter nach Wismar, jener Stadt an der Ostseeküste, mit dem zweitgrößten Hafen der DDR. Auch Wismar erlebte eine Blüte in der Zeit der Hanse, deren Grundstein die Stadt zusammen mit Rostock und Lübeck legte. An diese Zeit erinnert noch heute der „Alte Schwede“, ein Bürgerhaus von 1380, und das Wassertor, ein Rest der alten Stadtbefestigung.

Da es bei dieser Journalistenfahrt nicht darum ging, möglichst viele Sehenswürdigkeiten der Stadt zu sehen, sondern Anregungen für Ausflüge oder Städtetouren zu geben, ging die Fahrt bald nach dem Mittagessen weiter nach Schwerin, herzogliche Residenzstadt an den sieben Seen. Dort lädt besonders der Schweriner See zu einer mehrstündigen beschaulichen Seefahrt mit der Weißen Flotte ein. Auch ein Besuch des Schweriner Schloßes lohnt sehr sowie ein Bummel durch die Altstadt.

Mit dieser Fahrt, Hamburg-Lübeck/Travemünde-Wismar-Schwerin, gab die Hamburger Sparkasse also gleich mehrere Vorschläge für einen Wochenendausflug, unternehmen muß man ihn allerdings selber. Aber auch mit dem Fahrrad oder zu Fuß kann man, besonders gut vom Priwall aus, den Norden Mecklenburgs erkunden.



Sportverein Großhansdorf e.V.

Gegründet 1942

Badminton · Fußball · Handball · Jedermannsport · Judo · Leichtathletik
Kegeln · Reiten · Schach · Tanzsport · Tischtennis · Turnen · Volleyball

Vorstand: 1. Vorsitzender: J. P. Schell

2. Vorsitzende: Hanna Franke · Schatzmeister: Dieter Klapp

Anschrift: Sportplatz Kiekut, Tel. 6 35 63 · Bankkonto: Kreissparkasse Stormarn
Nr. 190-338-163 · Raiffeisenbank 319996 · Postscheck: Hamburg Nr. 856 95-201

Geschäftszeit: Dienstag von 10—12 Uhr, Mittwoch von 19—21 Uhr, Tel. 6 23 05

Eine weitere Reise des SVG mit „RiWo“

Jeder, der schon einmal dabei war, weiß, daß man mit Rita Wolter und Auto Kraft gut reist. Alles klappt immer bestens, man fühlt sich wohl und ist gut versorgt.

1. Tag: Leicht ermüdet kamen wir nach langer Fahrt in München an, brachten im vorgesehenen Hotel die Koffer auf die Zimmer, und dann kam die Überraschung: es gab außer Beschwerden nichts, was uns zum Bleiben veranlaßte. Trotz der Überraschung blieben die Teilnehmer gelassen. Nach langen Telefonaten fuhren wir — Koffer wieder eingesammelt — weiter nach Inzell. Rita und Herr Tietgen hatten wirklich alles getan, um uns gut unterzubringen.

2. Tag: Wir fuhren zurück nach München und absolvierten das vorgesehene Programm, wenn auch ein wenig abgeändert. Der Vormittag lud bei strahlendem Wetter zum Bummeln ein. Am Nachmittag fand eine geführte Stadtbesichtigung statt. Die Dame vom Fremdenverkehrsverein zeigte uns ihre Stadt in Kurzfassung und erklärte dazu sehr charmant und humorvoll. Die Geschichte wurde nur gestreift, doch am Ende hatte sie trotzdem alle Herrscher vorgebracht. Beschlüssen wurde dieser Tag mit einem guten Abendessen in Inzell.

3. Tag: Es war ja nun doch alles umgeändert — die Herren Tietgen und Wolter hatten ein neues Programm aufgestellt. Es war so hervorragend gut, daß wir abends glücklich und zufrieden im Hotel landeten.

Zunächst gab es eine Fahrt über den Königssee nach St. Bartholomae, mit Echo natürlich an der berühmten Wand und einem lustig erklärenden „He lücht“.

Danach machten wir an Land eine Busfahrt über die Roßfeld Höhenringstraße, am Obersalzberg vorbei, in die Nähe der frischbeschneiten Gipfel und wieder zurück in das frühlingbunte Tal. Mittagessen fand etwas später statt, in Maria Eck, das aus einem hübschen Lokal und einer Kapelle bestand. Von hier aus konnte man weit in das Berchtesgadener und Salzburger Land sehen.

Malerei und
Raumgestaltung
207 Großhansdorf · Beimoorweg 20
Tel. Ahrensburg (04102) 63355

**JÖRN
DEPPEN**

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.

Verlegen von Teppichböden.

Fassadenrenovierung — Bausanierung — Stellung eigener Gerüste.

Passend zum Sonntag fanden in der Kapelle Kommunion und Taufe statt, und aus der geöffneten Tür erklang „Lobe den Herrn“. Das konnte man an diesem Tag wirklich von Herzen mitsingen. Weiter ging die Rundtour über Ruhpolding, an der Winkelmoosalm vorbei, nach Prien am Chiemsee und zurück nach Inzell.

4. Tag: Die Rückreise beginnt, jedoch mit sehr gut durchdachten Unterbrechungen. Über Dinkelsbühl, wo wegen Zeitmangels leider nur ein kurzer Stadtgang möglich war, fuhren wir über die Romantische Straße weiter nach Rothenburg ob der Tauber. Eine wieder sehr humorvolle Dame führte uns und erklärte, was über Rothenburg wissenswert ist. Die Aufmerksamkeit war sehr geteilt, und manche Blicke schweiften öfter zu den schönen Häusern und den Auslagen in den Schaufenstern. Zurück zum Bus, Hotelzimmer belegen, Abendessen und noch einmal kurz Luft schnappen — wieder war ein schöner Tag zu Ende.

5. Tag: 1. Mai — Ende des Kurzurlaubs. Ein vormittäglicher Bummel durch Rothenburg, sehr passend von einer Bläsergruppe mit „der Mai ist gekommen“ begleitet, ließ diese Reise ausklingen. Wir verließen bayrische und fränkische Lande, rasteten in Hessen zum Mittag, durchqueren Niedersachsen und waren pünktlich — wie vorgesehen — in Großhansdorf.

Der Super-Luxusreisebus mit unserem hervorragenden Fahrer hat uns sicher in der Heimat abgeliefert. — Unser Pech war unser Glück — diesem Ausspruch eines Mitreisenden war voll zuzustimmen!

Ruth Gottfried

Maitour der SVG-Damen

Der Tagesausflug der SVG-Damen ging zuerst nach Eutin und begann mit einem Rundgang durch die Altstadt anschließend fuhr man mit der MS „Freischütz“ bis Redderkrug und machte dann eine Wanderung am See entlang, zurück nach Eutin. Die „Schloßterrassen“ erwarteten uns zum Mittagessen.

Weiter ging die Busfahrt „querfeldein“ die Straßen kaum breiter als der Bus, hautnah mit Wiesen und Feldern, manch einer bekam Lust, diese Strecke einmal mit dem Fahrrad zu fahren. Weithin sah man den Turm der Basilika von Altenkrempe, eine im 12. Jahrhundert erbaute Kirche, mit einem wunderschönen Holzsaltar aus dem 17. Jahrhundert.

Wir besichtigten dieses schöne Bauwerk und fuhren dann zum Brodtner-Steilufer, an der Ostsee gelegen. Da durfte die Einkehr in der Hermannshöhe nicht fehlen und man konnte ohne Reue die Eisbecher verzehren, denn anschließend stand eine weitere Wanderung auf dem Programm, am Steilufer entlang nach Travemünde. Ein Schaufensterbummel beendete diesen schönen Tag, unser Bus erwartete uns beim Hafen.

SVG-Reisen

Es sind noch Plätze frei für unsere Nordseereise, vom 14. 9.—16. 9. 1990 fahren wir auf die Insel Juist und wohnen in der Jugendherberge, ein Jugendherbergsausweis ist erforderlich. Anmeldungen bei Rita Wolter, Telefon 6 16 30.

- **Kunststoff-Fenster**
- **Isolierglas für Altbau Fenster**
- **Holzfenster und Türen**
- **Innenausbau**
- **Decken- und Wandverkleidungen**
- **Schränke**



TISCHLEREI Stölting
Inh. Klaus Dähn



Hoisdorfer Landstraße 68 · 2070 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 27 48



Erstes Jugendtreffen mit dem TSG Wismar

Der Tennisclub Großhansdorf lud ein, und zehn Jugendliche — je fünf Mädchen und Jungen im Alter zwischen 12 und 15 Jahren — kamen mit ihren Betreuern für einen Tag zum Freundschaftsturnier aus Wismar in die Waldgemeinde. Jugendwartin Gisela Krey hatte das Treffen wieder einmal hervorragend organisiert, so daß der sportliche Vergleich mit dem DDR-Club den richtigen Rahmen hatte.

Die Pokale blieben zwar in Großhansdorf — hier behielten sowohl bei den Mädchen mit Claudia Limberg als auch bei den Jungs mit Axel Limberg vor Henning Brehm die Gastgeber die Nase vorn —; dafür revanchierten sich die Großhansdorfer mit einem Preisausschreiben zugunsten ausschließlich der Wismarer. Wertvolle Preise (u.a. wurden vom Tennisstudio Wolfgang Suer und Sportwart Uwe Westphal vier Tennisschläger gespendet!) versüßten den Gästen die sportliche Niederlage. Zufriedene Mienen auf allen Seiten gab es dann obendrein beim abschließenden Grillen.

Mit dem Versprechen eines baldmöglichen Gegenbesuchs starteten die Wismarer am späten Abend wieder gen Heimat. Sie wollten zwar ursprünglich die Nacht in Großhansdorf verbringen, aber das erste Punktspiel am Sonntag zwang sie zur vorzeitigen Rückkehr.

TTG-B-Schülermannschaft wurde Hamburger-Vizemeister

Mit einem tollen zweiten Platz, also Hamburger-Vizemeister, beendeten die B-Schüler der TTG 207 die Endrunde der Hamburger B-Schüler-Mannschaftsmeisterschaften, die dieses Jahr in Ahrensburg ausgetragen wurden.

Florian Weiß, Benny Leinweber und Kai Spiegelhalter mußten sich nur dem späteren Sieger TSV Glinde geschlagen geben. Wurde man letztes Jahr noch etwas unglücklich fünfter, so wurde dieses Jahr bis in die Endrunde, die diesmal auf vier Mannschaften beschränkt war, alles was da vor den Tischtennisschläger kam, klar geschlagen.

In der Endrunde wurde es da schon etwas enger, nach der doch etwas klareren 6:1 Niederlage gegen Glinde (trotz vieler knapper Spiele) gab es ein unglückliches 5:5 gegen den Niendorfer TSV I. Jetzt mußte man, um noch zweiter zu werden, gegen Niendorfer TSV 2 mit 6:0 gewinnen, und gleichzeitig mußte Niendorfs 1. Mannschaft mindestens mit 6:1 gegen Glinde verlieren, damit unsere Jungs aufgrund des besseren Satzverhältnisses doch noch zweiter werden konnte. Das schwierigste Spiel hatte hier Benny Leinweber, der nicht seinen besten Tag hatte, dieses so wichtige Spiel dann aber doch in souveräner Manier nach Hause spielte. Florian Weiß, der an diesem Tag mit absoluten Spitzenleistungen aufwartete, hatte mit seinen Gegnern wenig Mühe, sie waren ihm an diesem Tag hoffnungslos unterlegen (sogar gegen die zwei Hamburger Endranglistenspieler aus Glinde hatte er seine Siegchance und schon jeweils einen Satz gewonnen).

Dieses Spiel wurde also mit 6:0 gewonnen und man zitterte jetzt für den TSV Glinde, damit es ja auch ein 6:1 wurde. Ende gut, alles gut, es wurde tatsächlich ein 6:1.

ANZEIGENANNAHME UND VERTRIEB:
☎ (0 40) 60 70 80 1 und 607 10 82



Bücher kann man immer schenken . . .

die machen nämlich nicht dick!
 die sind immer aktuell!
 die sind immer gern gesehen!
 die haben kein Haltbarkeitsdatum!
 die sind für jeden richtig.
 die erfreuen auch die, die alles haben.
 die sind einfach toll ! ! !

Wir empfehlen:

Annemarie Lutz
ALTRAHLSTEDT AN DER RAHLAU
 Heimatgeschichtliche Betrachtungen
 156 S., 340 Abb. und Fotos
59,90 DM

Hermann Keesenberg
**WILHELMSBURG -
 DIE INSEL
 DER GEGENSÄTZE**
 146 S., 96 Abb. und Fotos
36,- DM

Heinz Waldschläger und Pascal Horst Lehne
**EINST MIT DER KLEINBAHN
 IN DIE WALDDÖRFER**
 Berichte, Bilder und Erlebnisse von damals
 96 S., 100 Abb. und Fotos
44,- DM

Hans Hansen Palmus
**ALLDAG HETT
 BUNTE FLÜNKEN**
 10 Illustr. von Kurt Schmischke
 112 S., **19,80 DM**

Stormarner Schriftstellerkreis
... DIESES LAND STORMARN ...
 Lyrik, Prosa und Geschichtliches
 aus dem Land zwischen den Hansestädten
 96 S., 18 Illustr. des Malers G. Bradt
24,- DM

Anne u. Hans-Gert Matthiesen
**DAS HAMBURGISCHE
 BEIMOOR**
24,- DM



*Erhältlich in allen Buchhandlungen
 oder direkt bei*

**VERLAG
 HILTRUD TIEDEMANN**

DUVENSTEDTER TRIFTWEG 70
 2000 HAMBURG 65
 TELEFON (0 40) 60 70 80 1 + 6 07 10 82



*Damen-Wäsche
mit der besonderen Note*



34,90

**Freundliche Bedienung
Fachberatung und Service
Große Auswahl**

IHR FACHGESCHÄFT
MIT HERZ

Mieder-Wäsche

S. MALÖWSKI
Eilbergweg 3
2070 GROSSHANDS DORF
Tel. 041 02/64542

TERMINE

Samstag, 9. 6. 1990, 20.00 Uhr, Waldreiter-
saal: Konzertabend mit dem Musica-Viva-Chor
Großhandsdorf e.V.

Dienstag, 12. 6. 1990, 19.30 Uhr, Studio
203: Von Berlin durch Mecklenburg an die
Ostseeküste, Vortrag von Bernd Wurlitzer.

Freitag, 15. 6. 1990, ab 14.00 Uhr, Treff-
punkt Wöhrendamm-Schulhof: Vorbereitung
Vogelschießen — Bügel binden und
Laub einholen —.

Samstag, 16. 6. 1990, ab 8.00 Uhr, Wöhren-
damm-Schulhof: Vogelschießen '90.

15.00 Uhr: Wettspiele um Königsehren.

ab 15.30 Uhr: Umzug.

Samstag 23. 6. 1990, ab 14.00 Uhr, Rat-
hausplatz: Sommerzauber '90, Rathausfest.



*Dann sorgen Sie dafür,
daß man ihn mag ...
lassen Sie seine Häufchen
nicht zum Ärgernis werden!*

SIEGFRIED WIECHERT

Ölfeuerungsanlagen
Wartungsdienst
Kesselreinigung

Up de Worth 25 · Großhandsdorf
Telefon 6 12 47

Ärztlicher Notdienst (für dringende Fälle an Sonn- und Feiertagen)

2. 6.	8 Uhr bis	3. 6.	19 Uhr	Frau Dr. Reiche	6 60 04
3. 6.	19 Uhr bis	5. 6.	8 Uhr	Dr. Lindner	6 33 59
9. 6.	8 Uhr bis	11. 6.	8 Uhr	Fr. Dr. Schäfer	6 33 03
16. 6.	8 Uhr bis	18. 6.	8 Uhr	Fr. Dr. Schäfer	6 33 03
23. 6.	8 Uhr bis	25. 6.	8 Uhr	Dr. Lose	6 49 52
30. 6.	8 Uhr bis	2. 7.	8 Uhr	Dr. Osterloh	6 20 52
7. 7.	8 Uhr bis	9. 7.	8 Uhr	Dr. Großler	6 37 38

Änderungen vorbehalten.



Die Apotheke hilft

Notdienstordnung der Apotheken

3. 6. E	12. 6. E	21. 6. E	30. 6. E	9. 7. E
4. 6. F	13. 6. F	22. 6. F	1. 7. F	10. 7. F
5. 6. G	14. 6. G	23. 6. G	2. 7. G	11. 7. G
6. 6. H	15. 6. H	24. 6. H	3. 7. H	12. 7. H
7. 6. J	16. 6. J	25. 6. J	4. 7. J	13. 7. J
8. 6. A	17. 6. A	26. 6. A	5. 7. A	14. 7. A
9. 6. B	18. 6. B	27. 6. B	6. 7. B	15. 7. B
10. 6. C	19. 6. C	28. 6. C	7. 7. C	16. 7. C
11. 6. D	20. 6. D	29. 6. D	8. 7. D	17. 7. D

Der Notdienst wechselt jeweils um 8.30 Uhr.



AM U-BAHNHOF GROSSHANSDORF

Inhaber: Dieter Kuck
Telefon 6 21 77

H*

Walddörfer Apotheke

am U-Bahnhof SCHMALENBECK

Frau Uta Köppel
Telefon 6 11 78

F*

Bezeichnungen der Apotheken:

A = Adler-Apotheke Tel. 52274
Hagener Allee 16, Ahrensburg
B = Bahnhof-Apotheke Tel. 53850
Stormarnstraße 5, Ahrensburg
C = Flora-Apotheke Tel. 54948
Hamburger Str. 11, Ahrensburg
D = Klaus-Groth-Apoth. Tel. 54389
Klaus-Groth-Str. 2, Ahrensburg.

E = Rantzaup Apotheke Tel. 32499
Manhagen. Allee 13, Ahrensburg.
F* = Waldd. Apotheke Tel. 61178
Ahrensburg. Weg 1, Schmalenb.
Rathaus Apotheke Tel. 54762
Rathausplatz 35, Ahrensburg.
G = Rosen-Apotheke Tel. 52721
Manhagener All. 46, Ahrensburg.

H* = Apotheke a. U-Bhf. Tel. 62177
Eilbergweg 9, Großhansdorf
Schloß-Apotheke Tel. 54111
Große Straße 2, Ahrensburg
I = Westapotheker Tel. 53557
Wulfsdorfer Weg 90, Ahrensburg.

Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg—Großhansdorf

Ahrensburg, Maria — Hilfe der Christen, Adolfstraße 1

Sonntags-Gottesdienst: Sonnabend 18.00 Uhr — Sonntag 10.30 Uhr

Großhansdorf Heilig-Geist-Kirche, Wöhrendamm 157 (am Bahnhof „Kiekut“)

Sonntag: 9.00 Uhr — Donnerstag: 9.00 Uhr

Kath. Pfarramt: Ahrensburg, Adolfstraße 1, Telefon Ahrensburg 5 29 07

Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein:

Ahrensburg, Lübecker Straße 4a (Gemeindehaus): sonntags 10.00 Uhr
Gottesdienst und donnerstags 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Schmalenbeck, Stiller Winkel 3 (bei Müller):
mittwochs 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Pastor Jürgen Leng

Gartenholz 77, 2070 Ahrensburg, Telefon 4 08 52

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Großhansdorf



Papenwisch 5 · Tel. (04102) 6 19 75

Regelmäßige Veranstaltungen:

Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst und
Sonntagsschule

Dienstag 19.30 Uhr Bibelgespräch



AHRENSBURGER-BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

Ahrensburg · Rathausstraße 8 · Ruf **5 29 16**

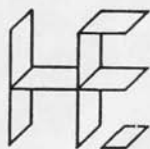
Großhansdorf · Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf **6 11 53**

Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden erledigt

Auf Wunsch Hausbesuch

Seit 1851

Erd-, Feuer-, Seebestattung · Überführungen



HEINZ FREITAG

**Sanitärinstallation
Klempnerei — Kundendienst**

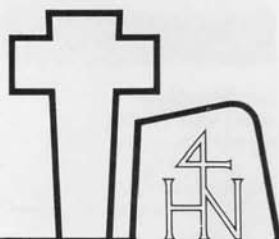
Pommernweg 11
Großhansdorf

 0 41 02 / **6 21 86**



JETZT NEU BEI UNS IM SORTIMENT:

- Marmorfensterbänke
- Marmortischplatten
- Lautsprecherboxen
- Marmorfliesen
- Vogeltränken
- Stein- und Bronzevasen



Horst Niquet

Steinmetzmeister BIV

Moderne Grabmale · Natursteinarbeiten

Sieker Landstraße 181 · 2070 Großhansdorf

Telefon 04102-63206

Zustellung des WALDREITER: Bitte nur im Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Telefon (0 40) 60 70 80 1, schriftlich oder telefonisch melden!
IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Horst Rosch, Babenwiete 15 a, 2070 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 34 08 — **Verlag:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Tel. (0 40) 60 70 80 1 und 607 1082 — **Verantwortlicher Schriftleiter** und Anschrift der **Schriftleitung:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 2070 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 61 40 — verantwortlich für **Anzeigen und Vertrieb:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Tel. (0 40) 60 70 80 1 und 607 1082 — **Druck:** Bernd Pockrandt, Druckerei, 2072 Bargteheide — **Satz und Anzeigen:** Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Telefon (0 40) 60 70 80 1 und 607 1082.

»Der Waldreiter« erscheint einmal im Monat. Botendienst jede Nummer 20 Pfg. Zur Zeit gültige **Anzeigenpreisliste Nr. 1** vom 8. September 1983. — Die abgedruckten Zuschriften in »Briefe an den Waldreiter« sind Diskussionsbeiträge und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Redaktionsschluß für den Waldreiter 7-8/90: 25. Juni: Erscheinungstag: 5. Juli 1990.

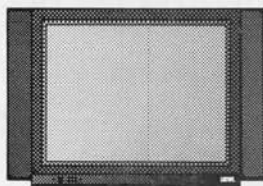
Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG, Kto.-Nr. 2000 50 (BLZ 200 691 77), Postscheckkonto Hamburg 72 2 71-205 oder auf das Konto bei der Kreissparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310-000-378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,— DM, Einzelbeitrag 12,— DM.

ALLES VOLLTREFFER

*Damit Sie bei der Fußball-WM immer
gut im Bilde sind!*

Loewe Video.
VHS vom Feinsten. 1099,—

Die Digitalen
im klassischen
Design.



1699,—

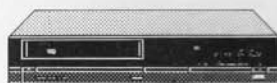
LOEWE.
Profi-Partner-Club

Zum Beispiel der neue Loewe
Contur 63 mit 63-cm-Black-
Planar-Bildröhre.

Zukunftsweisende Digital-
Technologie und vieles, was an-
dere nicht bieten:

"TOP" Videotext, On-Screen-Dis-
play, 50 Programmplätze, indivi-
duelle Senderkennung beim Um-
schalten, Abschaltautomatik, Kin-
dersicherung, programmierbare
Euro-AV-Buchse, auch für
S-VHS.

Für die kinderleichte Pro-
grammierung sorgt die neue
Fernbedienung "Dialog-Control".



Zum Beispiel der
neue Loewe OC 730 M
mit drei rotierenden Köpfen.

Die wichtigsten Vorteile:

- deutscher Bildschirmdialog (OSD), wahlweise vier andere Sprachen
- digitaler Titelgenerator
- Digital Skip (Zeitraffer)
- Longplay (Wiedergabe)
- viele Autofunktionen
- automatische Aufzeichnung der Timerdaten
- variable Zeitlupe
- Super-Standbild
- Assemble-Schnitt
- Index-Suchlauf
- VPS uneingeschränkt
- Kindersicherung und vieles mehr.

Bang & Olufsen-Studio
Hamburger Straße 2
2070 Ahrensburg
Tel. (0 41 02) 5 24 59

- Fach-Beratung
- Meister-Service
- Fach-Werkstatt

FERNSEH
LOEWE